

Volkstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Walter Paul, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprecher: Nr. 111 bis 113. — Postzeitungsliste 2. Poststrasse, Seite 110. — Abonnementspreise: Monatlich 2,00 Mark, halbjährlich 10,00 Mark, Einzelpreis 15 Pfennig, Sonntags 20 Pfennig

Anzeigenpreise: Die 10gespaltene 27 Millimeter breite Normzeile kostet 20 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pf., Vereinskalender 30 Pf., die halbespaltene 30 Millimeter breite Zeile kostet 100 Pf., auswärts 150 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Plagiaten keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg

Nr. 141.

Magdeburg, Sonntag den 20. Juni 1926.

37. Jahrgang.

Nun auf, Betrogene, zur Entscheidungsschlacht!

Die Entscheidungsschlacht im Volkskriege gegen Fürstenraffgier hat begonnen. Nun die letzten Reserven ins Treffen geführt, und der Sieg ist beim Volke!

Es gilt, Milliarden Volkseigentum für Volk und Vaterland zu retten.

20 Millionen deutscher Männer und Frauen sind dazu erforderlich, bringt sie zusammen! Rührt noch einmal kräftig die Werbetrommel, befeuert die Trägen, erweckt die Schläfer!

Die letzte Frau, der letzte Mann muß an die Wahlurne heran!

Drum auf, du Volk der Arbeit! Auf, betrogene Sparer, Kleinrentner und Hypothetengläubiger! Auf, Kriegskrüppel und Kriegerhinterbliebene! Auf alle, denen Grimm im Herzen kocht!

Laßt die Armee des unsäglichen Elends und der Not marschieren!

Gegen die Fürsten, für ihre Opfer: Das sei heute allüberall die Kampfesparole! Heran zum Volksentscheid! In Massen heran! Unererschrocken heran an die Urnen!

Schlagt den Troß der Räuber aus dem Felde, stimmt mit Ja!

Sahnenschnitzel für Hunde.

Wie war es doch während der Kriegszeit?

Von der Front kamen die Urlauber, und einer oder auch zwei von den kostbaren zehn Tagen gingen drauf, bis nur die Lebensmittelfarten beieinander waren. Und wie gewissenhaft wurden die Urlaubsscheine abgestempelt: „Lebensmittelfarten erhalten vom ... bis ...“ Manche Truppenteile gaben ihren Urlaubern Brot für die zehn Tage mit und wie war die Familie froh, wenn der Vater oder der Sohn seine drei Laibe Brot austaschte.

Gott sei Dank, es ging nicht allen Deutschen so dreckig wie den Landsknechten und Muskatensoldaten! Da war z. B. der Prinz Friedrich Leopold von Preußen. Ein Fruchtgemüßler aus der Familie Hohenzollern! Ein Mann von Herz, der keine Hundeseule leiden sehen konnte. Und Hunde waren viel in seiner Umgebung, solche mit vier und solche mit zwei Beinen. Er war nun seine Hunde während besorgt, dieser liebe Sprößling unserer herrlichen Kaiserherrschaft. Man lese nur die folgende eidlische Aussage:

Während der Kriegszeit, als alle Lebensmittel bereits knapp wurden, mußten die Hunde des Prinzen mit allerlei menschlicher Nahrung gefüttert werden. Reis wurde gemerzt und mit dem Hofmarschall H. Donop angelehrt, verbacken und mit Fleisch gelocht den Hundstuden gereicht (7 bis 9 Hunde). Die Hunde in der persönlichen Umgebung des Prinzen mußten auf Befehl besser gefüttert werden, d. h. sie erhielten gebratene Schweinehälften, Sahnenschnitzel, Kalbskoteletts usw., überhaupt nur das beste Fleisch. Die Hunde, insbesondere sein Stieblingshund Tom, waren durch diese überreiche Nahrung derart überfressigt, daß sie die besten Jagdwäppler schlugen.

Dem Stieblingshund Tom mußte ich denn die gebratenen Sahnenschnitzel ins Maul stopfen.

Nach den Aussagen eines andern Dieners hat der Prinz einen Angestellten, der an galligpender Schwindsucht litt, solange zum Trinken gegönnt, bis er bewußtlos fortgeschafft werden mußte. Der Mann ist zugrunde gegangen.

Ein anderer Diener, der gleichfalls schon tot ist, wurde unter Beschimpfung und Drohung vom Prinzen gezwungen, in das an das Kuchenzimmer grenzende Kuchenzimmer zu gehen und von dort aus anfallen vierer in das Kuchenzimmer zu kriechen. Vorher mußte er seine Kuchenzimmer die man nur von einem Hunde zu hören gewohnt ist. Nach dem Pfiff des Prinzen mußte er dann wie ein Hund ins Kuchenzimmer kriechen, dort die Pfoten eines Hundes nachahmen und aus einem mit Fleisch gefüllten Gefäß, das auf dem Fußboden stand, — „trinken“.

Nach der Aussage des prinziplichen Garderobiers bejähmigte der Prinz seine Dienerschaft mit folgenden Ausdrücken:



„Und mehr Speisung?“

Dämliches, dreckiges, deutsches Lumpengefindel, das ich mir halten muß, ich warte bloß auf die Gelegenheit, einem die Hirnschale einzuschlagen, und zwar noch weicher wie Pflaumenmus.

Hinterlistiges, dreckiges, freches Lumpengefindel, das ist keine Dienerschaft, das ist Dredbienserschaft, die meine Stirn trägt, vom ersten bis zum letzten, dieses hinterlistige Schweinepad.

Und all das duldeten die hohen Herren in des Prinzen Umgebung, alles wurde gedeckt und verdeckt von den gleichen Leuten, die heute triefen vor Recht und Moral.

Ein feiner Mann, dieser Prinz Friedrich Leopold von Preußen! Und so liebedächtig und verfoffen, daß ihm der preussische Staat die Verwaltung der ihm überlassenen Güter entzog und ein Entmündigungsverfahren einleitete. Der Prinz nahm sich ein paar tüchtige Rechtsanwälte, und der Freistaat Preußen fiel in den Prozessen mit Bankrott und Trompeten durch. Trotz der oben wiedergegebenen eidlischen Aussagen.

Wir haben eben noch Richter in Preußen! Der Hohenzollernprinz, der während des Krieges seine Hunde mit Sahnenschnitzeln füttern ließ, erhielt einige riesige Güter zugesprochen, von denen namhafte Juristen behaupten, sie seien reines Staatseigentum. Aber Recht und Gerechtigkeit sind zweierlei Dinge. Jedenfalls widerspricht es nicht der schwarzweißroten Moral, wenn Hohenzollernprinzen während des Krieges sich Dutzende von Hundstuden hielten, sie mit Sahnenschnitzeln fütterten und die Dienerschaft unter allem Hund behandelten. Es ist auch nur heiliges Recht, einem Berühmten riesige Ländereien zu überlassen.

Es geht ihm auch heute noch nicht schlecht, dem lieben Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Irgendwo an der italienischen Seen lebt er und lebt gut von den Zinsen, die ihm prompt und pünktlich sein Rentamt aus Deutschland schickt.

Und diesen prächtigen Prinzen wollen diese bösen Sozialdemokraten so heikelarm machen, daß er nicht einmal mehr seinen Hundstuden gebratene Sahnenschnitzel füttern kann. Nein, das wird der Stahlhelm nie und nimmer dulden!

Gleiches Recht für alle und Sahnenschnitzel für Hohenzollernhunde!

Die Geschichte von der Prinzessin Jutta, die Reichentricht nahm und wegen der Folgen schlammig mit einem Prinzen von Montenegro verheiratet wurde, ist bekannt.

Aber Prinzessin Jutta

Oh und der andre deutsche Muskel wird sich erinnern, im Westen einmal einem amerikanischen „Regiment Prinzessin Pat“ gegenüber gelegen zu sein. Es müssen brave Soldaten gewesen sein, die vom „Regiment Prinzessin Pat“, oder sie müssen großes Unglück gehabt haben; denn zurückgelassen von 1200 Mann sind nur noch zehn. Aber nicht wie und wo das „Regiment Prinzessin Pat“ gekämpft hat, soll uns heute beschäftigen, sondern wie es entstanden ist.

Als im Anfang des Weltkrieges brachten alle amerikanischen Zeitungen täglich lange Artikel über die Bemühungen der Prinzessin Pat, welche mit ihrem Vater, dem Generalgouverneur von Kanada, und ihrer Mutter das Land bereiste, um Freiwillige für ein Regiment, das ihr zu Ehren „Regiment Prinzessin Pat“ genannt wurde, anzuwerben. Die gute patriotische Prinzessin hielt überall feurige Reden, und da jeder Freiwillige, der versprochen, mindestens hundert „Sunnen“ totzuschießen oder totzuschlagen, wie berichtet wurde, einen Kuß von ihr erhielt, so wurde das Regiment bald vollzählig und nach Frankreich transportiert.

Und wer ist nun diese Prinzessin Pat? Nun, es ist die Prinzessin Connaught; ihre Mutter ist die Tochter des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, welcher mit seinem Vetter Friedrich 1870/71 Frankreich besiegte. Sie ist die Enkelin des großen Prinzen Friedrich Karl, also ein Hohenzollernspröß.

„Regiment Prinzessin Pat“ ist aufgerieben, aber Prinzessin Pat, die Enkelin des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, lebt noch und hat noch eine hübsche Erbschaft zu erwarten, wenn am 20. Juni die 20 Millionen „Ja“-Stimmen nicht aufgebracht werden.

Herrliche Gestalten stehen in der Galerie deutscher Fürsten, für die sich die Schwärzweihäuten ins Zeug legen. Einzelne? Haben die übrigen deutschen Fürstenhäuser jemals die Jutta von Mecklenburg, den Schenkschnitzelprinzen Friedrich Leopold von Preußen, die Prinzessin Pat fallen lassen und erklärt, daß sie durch ihr Verhalten jedes Recht auf deutsches Eigentum verwaist? Haben die deutschen Fürsten jemals ihren lieben Vetter Herzog Karl Michael von Mecklenburg, der als General der Artillerie im Jahre des Jahres gegen Deutschland diente, für unwürdig des Thrones erklärt? Es ist den deutschen Fürsten nie eingefallen, den Herzog Karl Edward von Koburg-Gotha preiszugeben, weil er den Versailles Vertrag zu Hilfe nahm, um nicht nur für sich Millionen zu bekommen, sondern ausdrücklich die Niederwerfung des Erbprinz für englische und portugiesische Aequivalente seines Thrones zu lassen. Und Edward, der die Erbfolge für jene ergriffen und portugiesischen Prinzen, die er selbst durch ein Gesetz während des Krieges für unwürdig der Erbfolge hat erklären lassen.

Haben die Reichspräsidenten je zu erkennen gegeben, daß sie keine jungen Mädchen, die wenigstens die Hälfte deutscher Vorfahren nicht ausgeschlossen sind, denn sie können es nicht, weil sie jetzt gegen das unermessliche Vermögen verstoßen sind. Und die deutschen Fürsten selbst? Sie sind sich immer gleich geblieben. Einer, der die Schwärzweihäute ganz gesehen, der alle Ernst Moritz Arndt, hat uns diese Jahre vor hundert Jahren gesprochen:

„Ich weiß die Feinde kaum in der deutschen Geschichte, in deutsche Fürsten edel und nationaler Sinn geformt, ganz und gelassen ihrem Schwärzigen Säuberung, feige Furcht der Gegenwart, unpolitische Gleichgültigkeit: gegen sie sind Jahrhunderte mit den Lehren in Deutschland seit Jahrhunderten der Verwahrlosung aller Dinge und die Reize der Feinde gewesen.“

Wir wollen uns Sonntag setzen, um mit der deutschen Nation zu reden. Wir wollen sehen, ob es irgendwo noch ein Stück gibt, die für Jutta von Mecklenburg, den Schwärzweihäuten Karl Michael, die Prinzessin Pat, den Schwärzweihäuten Friedrich Leopold, die Lehren in Form und Geist und den Schwärzweihäuten Karl Edward Millionen Geldes nötig haben.

Die Fürstentümer reden viel von Moral und Recht. Aber handeln tun sie, als lautete ihre Parole: Es geschieht meinem Vaterland ganz recht, wenn es ihm schlecht geht, — warum ist es eine Republik.

Über als jedes formale Recht steht die Gerechtigkeit. Und die Gerechtigkeit gebietet, den ehemaligen Fürsten nicht Millionenwerte des deutschen Volkvermögens auszuliefern. Die Gerechtigkeit gebietet, am Sonntag mit Ja zu stimmen. —

Das Brot soll verteuert werden!

Mitten in der Zeit der größten Arbeitslosigkeit hält es die deutsche Regierung für angebracht, die Kosten der Ernährung abermals durch weitere Zollerhöhungen zu verteuern.

Als im Vorjahr, gelegentlich der Kämpfe um den neuen Zolltarif, die Sozialdemokratie feststellte, daß die Zollpläne der Reichsregierung bei voller Durchführung eine Verteuerung der Lebenshaltung um 150 Mark bedeuten würden, waren dieser Berechnung zum Teil niedrigere Zölle und günstigere Einfuhrbedingungen für wichtige Lebensmittel zugrunde gelegt, als sie die Reichsregierung jetzt plant. Niemand konnte damals die Richtigkeit der Berechnung der Sozialdemokratie bestreiten. Das bedeutet, daß die fünfköpfige Familie eines Erwerbslosen fast ein Siebentel der bei weitem nicht zur Bestreitung der Lebenshaltung reichenden Unterstützungssumme dafür aufzuwenden hat, um die preiszuerhöhenden Zölle zu bezahlen. Allein die Erwerbslosen sollen in jedem Jahre über 300 Millionen Mark für die Unterstützung der deutschen Landwirtschaft zahlen.

Welche Gründe kann die Reichsregierung für die unerhöhten neuen Zollforderungen ins Feld führen? Sie behauptet, die Landwirtschaft leide Not und ihr zuliebe müsse die städtische Bevölkerung ein neues Opfer bringen. Ein Drittel des deutschen Volkes zählt nur zur Landwirtschaft, zwei Drittel sind Verbraucher landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Aber nicht einmal der Landwirtschaft in ihrer Gesamtheit würden die neuen Zölle zugute kommen. Im Vordergrund der geplanten Maßnahmen stehen wiederum die Getreidezölle. Ihre Verdopplung kommt einzig und allein dem Großgrundbesitz zugute.

Ist diese Maßnahme gerechtfertigt? Sorgfältige statistische Berechnungen haben gezeigt, daß der Erlös der Landwirtschaft aus der Ernte des Jahres 1925 den Erlös, den sie aus der Ernte des Jahres 1924 zog, beträchtlich überstieg. Die letzten Monate haben auch eine

denkende Preissteigerung für Agrarprodukte

gebracht. Das Statistische Reichsamt hat für den Stichtag des 16. Juni berichtet, daß die mehrerprobene „Preisliste“ wieder einmal zumgunsten der Industrie geöffnet ist. Dennoch wird behauptet, die Landwirtschaft brauche eine Hilfe durch höhere Zölle.

Wenn man in diesem Zusammenhang auf die finanzielle Lage der Landwirtschaft zu sprechen kommt, so besteht die Sorge durch die gleiche Regierungskategorie veranlaßt wurde, die jetzt das deutsche Volk mit übermäßigen Zöllen bedrückt. Es ist kein Geheimnis, daß man der Landwirtschaft geduldet hat, keine Kredite zu übernehmen, die er vor allen Dingen nicht verzinsen konnte, und daß man es sehr eilig gehabt hat, die während des Krieges und der Inflationszeit eingetretene Entschädigung der Landwirtschaft in eine Verzinsung zu verwandeln. Jetzt, wo die Landwirtschaft wieder dieser schweren Kreditlast freigesetzt, soll die deutsche Arbeiterchaft die Folgen der Preissteigerung der Reichsregierung und des Reichslandhandels im Jahre unermesslich hoher Lebensmittelpreise tragen.

Betreffen wird von diesen Maßnahmen aber nicht nur die Landwirtschaft, sondern ein wichtiger Teil der Landwirtschaft selbst. Es soll nämlich u. a. auch der Zollauf der Getreiderhöhung werden, was besonders die „deutsche Bevölkerung“ zu nützen. Dabei beruht aber die deutsche Preissteigerung und die deutsche Preissteigerung von jeder auf

der Einfuhr ausländischer Futtermittel. Seit einem Vierteljahrhundert werden deutsche Schweine und auch die deutschen Kinder mit russischer und polnischer Gerste gemästet, weshalb die Gerste nur mit einem verhältnismäßig niedrigen Zollsaß belegt wurde. Jetzt will man den Zoll auf Futtergerste vervielfachen, ungeachtet des Protestes der bäuerlichen Viehzüchter in Schleswig-Holstein, Oldenburg und in andern Gegenden der deutschen Republik. Nicht nur gegen die Arbeiterchaft richtet sich diesmal der Zollkampf der Reichsregierung, sondern auch gegen die deutsche Bauernschaft.

Was ist der Sinn dieser Politik? Der Kampf um den Volksscheid hat mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß gewisse Kreise auf die Errichtung eines neuen Bürgerblocks hinarbeiten. Der neue Zollanschlag ist das letzte Glied in einer Kette von Maßnahmen, die Herrschaft der Kreise wieder aufzurichten, die Deutschland vor dem Kriege beherrschten. Die beste Antwort dagegen ist das Ja bei dem Volksscheid. —

Verdopplung des Getreidezolls?

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben: Die nächsten Tage werden im Reichstag Kämpfe um den Getreidezoll bringen, die an Bedeutung und an Festigkeit nicht hinter den Zollkämpfen im Hochsommer 1925 zurückstehen werden. Im großen genommen geht es um die endgültige Festsetzung der Getreidezölle. Sehen sich die im deutsch-schwedischen Abkommen getroffenen Vertragszölle durch, so bedeutet das eine Verdopplung der jetzt geltenden Sätze.

Der gesteigerte Zoll bedeutet gesteigerte Getreide- und Brotpreise. Hier hat man aber des Guten in den letzten Monaten entschieden zuviel getan. Wir verweisen nur auf die Roggeninflation, die sich allgemein zu einer Valorisation der Getreidepreise ausgewachsen hat. Durch sie wurden jene Vorbedingungen geschaffen, die mit Sicherheit vermuten lassen, daß sich z. B. der Roggenpreis der neuen Ernte gut 60 bis 70 Prozent höher als im Vorjahre bewegen wird. Was eine solche Preisbildung zugunsten des Großagrariertums für unsere Lebenshaltung bedeutet, braucht wohl nicht näher dargelegt zu werden.

Offiziell beruft man sich gegenüber der geplanten Verdopplung der Getreidezölle auf die Notwendigkeit, in ihnen ein Mittel für die Handelsvertragsverhandlungen in der Hand zu haben, und von dem Kontrahenten entsprechende Konzessionen zu erlangen. Dieser Grund ist nicht stichhaltig. Wenn man z. B. auf die kommenden deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen verweist, ist dagegen einzuwenden, daß die autonomen Zölle den gleichen Dienst tun wie die im deutsch-schwedischen Abkommen festgelegten Vertragszölle. Auch ist es nicht unbedingt notwendig, daß man Polen von vornherein auch die Meißbegünstigung für Getreide, Vieh und Fleisch gewährt. Man würde durch eine solche Einschränkung der Meißbegünstigung die geforderte handelspolitische Waffe erhalten. Eine ähnliche Laxität hat man z. B. gegenüber Spanien und Portugal eingeschlagen.

Will man uns nun heute einreden, daß ein gleiches Vorgehen gegenüber Polen nicht möglich wäre? Ohne Zweifel ist die gleiche Laxität auch gegenüber Polen möglich. Aber man will diese Laxität nicht, weil man eben die Zeit für günstig hält, den Sojchuzoll für Getreide, Vieh und Fleisch durchzusetzen. —

Verfälschungsfahr!

Das vorläufige Ergebnis des Volksscheids wird voraussichtlich in der Nacht zum Montag gegen 1 Uhr bekannt sein. Die Veröffentlichung des vorläufigen amtlichen Ergebnisses soll dann am Dienstag im „Reichsanzeiger“ erfolgen, während für die Feststellung des amtlichen Ergebnisses nach Erläuterungen von zuständiger Stelle mindestens zwei bis drei Monate gebraucht werden.

Diese Verzögerung würde für den Fall, daß der Volksscheid nicht die erforderliche Stimmenzahl ergeben sollte, dazu führen, daß eine gesetzliche Regelung der Fürstentumsfrage in diesem Jahre überhaupt nicht

Glückselig.

In den Sommerferien spielen die meisten Kinder der besten und besten Sommerferien in dem kleinen Ort „Glückselig“. Die drei „Glückseligen“. Ein kleiner Ort, der in einem Tal liegt, das von hohen Bergen umgeben ist. Die drei „Glückseligen“ sind die drei Kinder, die in diesem Ort leben. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können.

Der kleine Ort „Glückselig“ ist ein Ort, der in einem Tal liegt, das von hohen Bergen umgeben ist. Die drei „Glückseligen“ sind die drei Kinder, die in diesem Ort leben. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können.

Die drei „Glückseligen“ sind die drei Kinder, die in diesem Ort leben. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können.

Die drei „Glückseligen“ sind die drei Kinder, die in diesem Ort leben. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können.

Die drei „Glückseligen“ sind die drei Kinder, die in diesem Ort leben. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können. Sie sind glücklich, weil sie hier leben können.

Segnalwissenschaftliche Frageabende.

Das segnalwissenschaftliche Institut in Berlin hat eine neue, für die wissenschaftliche Bevölkerung sehr wichtige Einrichtung geschaffen. Am ersten Montag eines jeden Monats — solange die gute Jahreszeit nicht eine häufigere Wiederholung nötig macht — veranstaltet es bei freiem Zutritt Frageabende. Jeder Mensch, der in einer Angelegenheit, die in das Gebiet des Instituts fällt, Verhältnisse klären möchte, kann sich hier Hilfe holen. Die Frageabenden sind für die wissenschaftliche Bevölkerung ein wertvolles Mittel, um sich über die neuesten Erkenntnisse in einem bestimmten Gebiet zu informieren.

Die Frageabenden sind für die wissenschaftliche Bevölkerung ein wertvolles Mittel, um sich über die neuesten Erkenntnisse in einem bestimmten Gebiet zu informieren. Die Frageabenden sind für die wissenschaftliche Bevölkerung ein wertvolles Mittel, um sich über die neuesten Erkenntnisse in einem bestimmten Gebiet zu informieren.

mehr zu erwarten ist. Der Reichstag wird voraussichtlich Anfang Juli in die Herbstferien gehen und erst Ende Oktober zu einer kurzen Tagungsperiode wieder zusammen-treten.

Eine solche Verschleppung der ganzen Fürstenfrage ist dann unmöglich, wenn am Sonntag eine überwältigende Mehrheit mit Ja stimmt. Denn wenn weit über 20 Millionen Ja-Stimmen zu verzeichnen sind, kann auch eine genaue amtliche Nachprüfung keine Umkehrung des Resultats mehr ergeben. —

Beilegung des Studentenstandals.

Amlich wird eine Erklärung abgegeben, der wir folgende Stellen entnehmen:

„Die unterzeichneten Professoren von preussischen Technischen Hochschulen und Universitäten sind aus freier Entschliessung zusammengetreten, um den Versuch zu machen, die an der Technischen Hochschule zu Hannover entstandenen Unruhen, wenn möglich sofort, zu beseitigen.

Die Studenten haben zugegeben, daß die an der Hochschule zu Hannover vorgekommenen Störungen und Unregelmäßigkeiten dem Rechte und der akademischen Ordnung widersprechen, und daß darum zur Wahrung der akademischen und staatlichen Autorität die Durchführung der Disziplinarverfahren unvermeidlich ist. Auch die Leiter der Bewegung haben sich persönlich bereit erklärt, sich zur Uebernahme der vollen Verantwortlichkeit den akademischen Behörden zur Verfügung zu stellen. Die Vertreter der Studentenschaft haben sich gegenüber den Unterzeichneten verbindlich gemacht, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß fernerhin jede Art von gewaltfamer Störung der Vorlesungen des Professors Lessing oder von Streifen unterbleibt.

Andererseits hat sich Herr Professor Lessing bereit erklärt, kollegial an der Befriedigung der Hochschule mitzuarbeiten. Das menschenwürdige Recht der *venia legendi* muß ihm gewahrt bleiben. Er beabsichtigt, die von ihm für diesen Sommer angekündigten Vorlesungen bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres zu Ende zu führen und erwartet, darin keine Störung durch die Studenten zu erfahren. Seine Vorlesungen an der Technischen Hochschule in Hannover würde er mit Ablauf des Semesters einstellen in der Erwartung, daß er vom Ministerium ein dauerndes Arbeitsgebiet zur Durchführung seiner wissenschaftlichen Forschungspläne erhält.“

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ bemerkt hierzu: Nachdem die Professoren Orlich, Fleischmann, Scheel, Kahl, Sanders und Kernst dem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die in der obigen Bekanntmachung enthaltene Lösung des Hochschulkonflikts in Hannover empfohlen haben, hat der Minister diesen Anregungen im Einverständnis mit Professor Dr. Lessing entsprochen. Demgemäß ist dem Professor Lessing vom Wintersemester ab an Stelle seines bisherigen Lehrauftrags ein dauernder Forschungsauftrag erteilt worden. Professor Lessing wird seine Vorlesungen bis zum Ende des Sommersemesters fortsetzen; er wird der Technischen Hochschule in Hannover vermöge seiner *venia legendi* weiterhin als außerordentlichem Professor angehören.

Die Disziplinarverfahren gegen die schuldigen Studenten werden von Rektor und Senat der Technischen Hochschule Hannover schleunigend weitergeführt.

Die Art und Weise, wie nunmehr der hannoversche Hochschulstreik beigelegt worden ist, wird von dem republikanisch und freiheitlich gesinnten Deutschland mehr mit einem nassen als mit einem heiteren Auge betrachtet werden. Das Kompromiß zur Lösung des Konflikts wird gewiß bei den Rechtsparteien keine besondere Freude auslösen; denn das Disziplinarverfahren soll fortgeführt und vor allem auf die eigentlichen Leiter des Hochschulstandals, die bisher noch nicht hervorgetreten sind, ausgedehnt werden. Das alles ändert aber nichts an der Tatsache, daß Professor Lessing die Technische Hochschule in Hannover verläßt. Die Forderung des baltischen Radikalenstudentenbundes gegen den angefeindeten Professor hat sich gelohnt. Lessing ist wieder gewahrt worden. Das Bild ist zur Strecke gebracht. Die Jäger können hallo! rufen. —

Herriot beauftragt.

Triand hat am Freitag nach 48stündigen vergeblichen Bemühungen seine von Anfang an wenig aussichtsreichen Versuche der Kabinettabildung aufgegeben und den ihm am Mittwoch erteilten Auftrag in die Hände des Präsidenten der französischen Republik zurückgelegt.

Domergue hat daraufhin Herriot, dessen Beilegung, in ein bis zur äußersten Rechten gehendes Koalitions-kabinet einzutreten, den äußeren Anlaß zu Triands Verzicht gegeben hatte, ersucht, die Konstituierung der neuen Regierung zu übernehmen. Herriot hat im Prinzip angenommen, den endgültigen Bescheid will er nach von dem Ergebnis seiner sofort aufgenommenen Besprechungen mit den politischen Persönlichkeiten abhängig machen.

Triands misglücktes Experiment ist insofern nicht ganz unglücklich gewesen, als es den Beweis für die Aburdigkeit des Gedanken erbracht hat, ein über den Parteien stehendes Ministerium bilden zu können. Die von Triand ausgegebene Parole, daß vor dem Ernst der Situation und vor der stets drohender werdenden Währungsgefahr alle politischen Gesichtspunkte in dem Hintergrund zu treten hätten, war nicht minder paradox wie die Idee, Bonaparte und Herriot, den einstigen Präsidenten des Nationalen Volks und den geistigen Führer des Linkskartells vor eine kurze Pause zu stellen. —

Protestdemonstration in Wien.

Eine riesige Streikendemonstration der Wiener Arbeiterschaft fand am Freitag nachmittag statt unter der Parole: „Weg mit der unverschämten Regierung“, gegen den Plan, die Arbeitslosenunterstützung wesentlich zu kürzen und zu verschlechtern.

Die Arbeiter gingen mit schreienden roten Fahnen und Tüchern aus dem Bezirk zum Schmelzgrundplatz und vom dort über die Angasse am Parlament vorbei. Die Demonstration war gewaltig. Die Zahl der Teilnehmer wird auf 150.000 bis 200.000 Mann geschätzt. Um 10 Uhr kam die Spitze des Zuges am Parlament an und um eine Schranke zu verhindern, jenseits zweier Regimentskavallerie marschieren wurden. Nach einer Stunde waren

Geht zur Abstimmung!

So steht der amtliche Stimmzettel am 20. Juni aus!



Ja! Rette mit einem X im Ja-Kreis 3000 Goldmillionen für das deutsche Volk. Mit Ja! für Volk und Vaterland! Ja!

Abstimmungszeit:
Von 8 Uhr vormittags bis nachmittags 5 Uhr

erst sechs von 21 Bezirken vorübergezogen, und erst um 8 Uhr abends hat die Kundgebung vor dem Parlament ihr Ende erreicht.

Die Erregung der Massen kam in jüdischen Kreisen: Weg mit der Regierung Kame! zum Ausbruch. Die Demonstration verlief würdig und ohne Störungen; sie hinterließ einen gewaltigen Eindruck. Vor der italienischen Gesandtschaft kam es zu jüdischen Kundgebungen gegen den Faschismus und die Herrschaft Mussolinis. —

Notizen.

Eine Erhebung bei den Arbeitslosen. Der Reichsrat hat den Gesetzesentwurf über eine Erhebung der Erwerbslosenfürsorge angenommen. Der Reichsarbeitsminister wird dadurch ermächtigt, die Verteilung der Arbeitslosen auf die geplanten einzelnen Lohnklassen feststellen zu lassen. Bei einer solchen Erhebung wird es jedoch nicht nur darauf ankommen, das letzte Einkommen zu ermitteln, gleichzeitig muß festgestellt werden, was der Erwerbslose an Unterstützung erhält. Es wird sich ja dann erweisen, ob die Behauptung richtig ist, daß die gegenwärtigen Unterstützungssätze häufig die Löhne überschneiden. Der Reichstag soll die Vorlage ebenfalls vor seinen Ferien verabschieden, damit die Erhebung noch in den nächsten Wochen eingeleitet werden kann.

Arbeitskonferenz. Die Internationale Arbeitskonferenz in Genf beriet am Freitag Schiffsfahrtsfragen. Die Ausprache brachte Klagen über die zu langsame Ratifikation der Arbeitszeitabkommen und ihre mangelhafte Durchführung in verschiedenen Ländern. Die Mandatprüfungskommission hat mit zwei Stimmen gegen die des Arbeitervertreter beschlossen, die Protesteingaben des Internationalen Gewerkschaftsbundes und des Internationalen Transportarbeiterverbandes gegen das Mandat des italienischen Arbeitervertreter Rosconi abzulehnen, weil internationale Organisationen kein Recht zu solchem Einspruch haben.

Interimistische Abrüstungskonferenz. Die Militärkommission der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz hat beschlossen, ihre Arbeiten Ende Juni oder Anfang Juli für drei Wochen zu unterbrechen. Man hofft, bis dahin drei von den sieben Fragen der Diskussionsgrundlage durchberaten zu haben. —

Zusammenstoß in Halle. Am Freitag kam es in Halle bei einer Demonstration zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Stahlhelmern. Die Stahlhelmer warfen von ihren Autos herunter mit Steinen in die Menge. Sieben Verwundete, darunter einige durch Messerstiche schwer verletzte Kommunisten, mußten abtransportiert werden. —

Kraker Rutsch in Portugal. Portugal hatte schon lange keinen Rutsch gehabt. Der letzte war nämlich vor knapp drei Wochen erfolgt. Aber der Leiter der neuen Regierung, Rajar Cabecadas, ist am Donnerstag durch die in Lissabon einrückenden Truppen des Generals Gomez de Costa gezwungen worden, abzutreten. Der General erklärt seine Bewegung für „rein republikanisch“. Das hatte auch sein Vorgänger behauptet — und das wird wohl auch sein Nachfolger tun. In Wirklichkeit handelt es sich um die Revolte zwischen militaristischen Eliten, die mit Republik nichts zu schaffen haben. —

Umwandlung der belgischen Eisenbahnen. Der belgische Ministerrat befaßte sich am Freitag mit der Umwandlung der belgischen Staatsbahnen in eine selbständige Gesellschaft. Franqui hat hierzu bereits einen Plan ausgearbeitet, dessen Durchführung er als wesentlich für die Frankianierung betrachtet. Ueber die Grundzüge dieses Planes herrschen aber noch starke Meinungsverschiedenheiten zwischen Franqui und dem sozialistischen Eisenbahndirektor Anseele. Die Sozialisten wollen die Eisenbahn keinesfalls dem kapitalistischen Einfluß ausliefern und ebenso wenig die Interessen der Eisenbahner schädigen. Die sozialistische und die christliche Eisenbahngewerkschaft unterstützen diesen Standpunkt. Es ist unter diesen Umständen außerst fraglich, ob eine Einigung im Kabinet über diese Frage möglich sein wird. —

Depeschen.

Zusammenstöße in Berlin.
Ab. Berlin, 19. Juni. Im Verlauf des Abends kam es gestern an verschiedenen Stellen der Stadt zu heftigen Zusammenstößen, zwischen Flugblattverteilern der verschiedenen politischen Parteien und Passanten. Die Polizei hat verschiedene Personen wegen Aufstörung und Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen festgenommen. —

Demmerbach.
Ab. Siedenwerde, 19. Juni. Der Damm der Bäder ist gestern nachmittags bei Würdenheim gebrochen. Kilometerweit ist das Sand überflutet. Würdenheim ist geräumt. Schutzpolizei aus Lurgan und Reichstocher aus Dresden sowie freiwillige Organisationen und die Feuerwehren der gesamten Umgebung waren bisher erfolglos bemüht, die 90 Meter breite Sandwüste zu verstopfen. Da weite fruchtbarere Sandströme von den Wassermaßen der Elbe und Salsitz unter Wasser gefloßt sind, ist die Ernte im Kreise Siedenwerde größtenteils vernichtet.

Internationale Bauarbeiterkonferenz.
Ab. London, 19. Juni. Die für Anfang Juli in London geplante Konferenz des Internationalen Bauarbeiterverbandes, die abgesetzt werden war, weil den britischen und amerikanischen Vertretern die Hilfe verweigert worden waren, wird „Daily Herald“ zufolge doch zu dem geplanten Zeitpunkt abgehalten werden können, nachdem die Schwierigkeiten beseitigt sind. —

Verhandlungen mit Gollanz.
Ab. Paris, 19. Juni. Unter den politischen Persönlichkeiten, mit denen Gollanz gestern abend verhandelte, befindet sich auch Gollanz. Aus den Erklärungen Gollanz geht hervor, daß eine Einigung, ob er das Kabinet bilden kann, nicht vor heute abend erfolgen kann. Uebrigens werde im Ministerium erwartet, wenn es gebildet kommt, Gollanz nicht als Minister des Innern vertreten sein. Es jezt habe Gollanz noch nicht entschieden, ein langjähriges Angebot anzunehmen. —

Beklagen Sie sich nicht

über hohe Steuern, Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit und höchste Preisen, wenn Sie noch Leser der bürgerlichen Presse sind, der Presse, die im Kampfe um das Recht des Volkes die Partei der Fürsten ergriffen hat und dafür eintritt, daß den bedauernswürdigen Herrschern drei Milliarden Goldmark Abfindung gegeben wird. Beklagen Sie sofort zu ihrem eignen Nutzen die Zeitung, die unerschütterlich den Kampf für die Volkswirtschaften geführt hat, die auch im Kampfe gegen die Jagier der Fürsten im vordersten Riege steht.

Bestellen Sie sofort die Volksstimme!

Magdeburger Stadtbank

Sentrale: Gr. Münzstr. 6. Zweigstelle Budau, Schönebecker Str. 37. Zweigstelle Neustadt, Mittelplatz 6. Zweigstelle Sudenburg, Halberstädter Str. 40

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Telephon-Anschlüsse: Ueber Rathhaus (Nr. 243 bis 244).

Kennen Sie



Hören Sie

zwanglos u. unverbindlich dieses neueste

Musikinstrument

diese fabelhaften

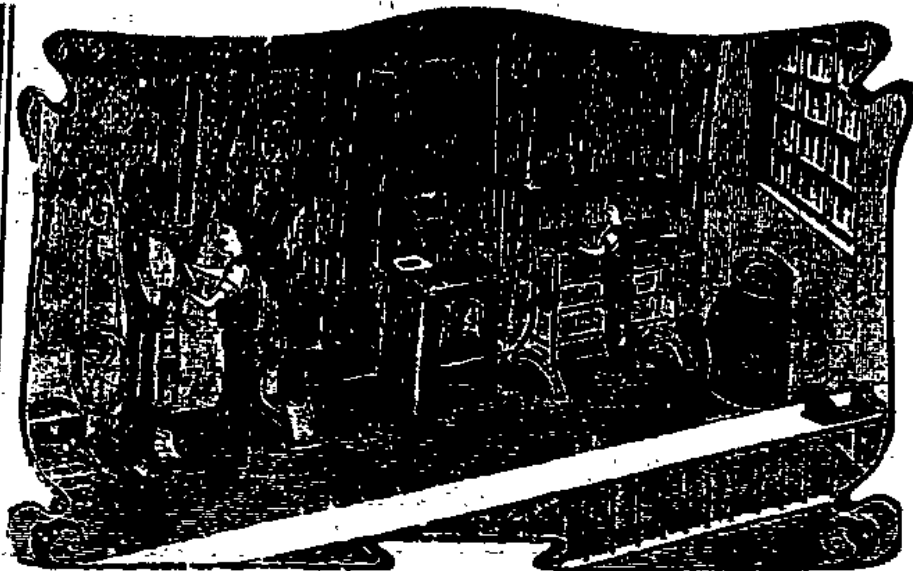
Schallplatten

bei uns an

Sie werden erstaunt sein!

F. Kroenings Söhne

jetzt Breiter Weg Nr. 155 (am Zentrum)



Wer Geld und Zeit sparen will, bringe seine

Schuh-Reparaturen

nach den modern eingerichteten Schuh-Reparaturwerkstätten von

Herm. Schröder

Zalobstraße 12 Schönebecker Str. 41

Sünder Str. 25 Schönebecker Str. 41

Schönebeck, Breiter Weg 8.

Es wird unter Garantie nur das allerbeste Material verwendet. Billigste Preisberechnung infolge Großverkaufs.

Ein Versuch und Sie bleiben Kunde. Zirka 30 Geschäfte in allen grösseren Städten.

500 Mark
in bar!

Briko-Grude-Preisausschreiben!

500 Mark
in bar!

Ob Fürstenenteignung oder nicht, wird erst heute durch Volksentscheid beschlossen.

Einstimmigkeit im Volke

herrscht aber darüber, daß

Briko-Grude

der beste Grudekoks ist. Briko-Grude ist der einzige aus Briketts nach einem neuzeitlichen Verfahren hergestellte und daher heizkräftigste Grudekoks. Briko-Grude ist grobkörnig, brennt schnell an, erzeugt eine gleichmäßig anhaltende Hitze, raucht nicht und gibt wenig Asche. Jahreserzeugung heute schon 2 Millionen Zentner.

Um Briko-Grude in noch weiteren Kreisen bekannt zu machen, fordern wir hierdurch alle Leser auf, einen kurzen, schlagkräftigen Satz oder Vers einzusenden, der sich für Werbezwecke eignet. Für die besten Einsendungen haben wir

Mk. 500.00

ausgesetzt, und zwar einen 1. Preis von Mk. 200.—, einen 2. Preis von Mk. 100.—, zwei weitere Preise von je Mk. 50.— und 20 Trostpreise von je Mk. 5.—.

Alle Einsendungen sind mit der Aufschrift „Preisausschreiben“ im geschlossenen Umschlag an „Briko“ Brikett- und Kohlenhandel Aktiengesellschaft, Leipzig, Postschließfach 328, zu senden und müssen spätestens bis 15. Juli d. J. in unserem Besitz sein. Die Einsendungen gehen in unseren unbeschränkten Besitz über und werden in keinem Falle zurückgesandt.

Die Entscheidung erfolgt endgültig unter Ausschluss des Rechtsweges durch die

„Briko“ Brikett- und Kohlenhandel Aktiengesellschaft, Leipzig
Postschließfach 328.

Kennen Sie selbst?

Goldene Kette	200
Silberne Kette	150
Platinene Kette	300
Goldene Uhr	100
Silberne Uhr	75
Platinene Uhr	150
Goldene Armbanduhr	120
Silberne Armbanduhr	80
Platinene Armbanduhr	180
Goldene Brosche	60
Silberne Brosche	40
Platinene Brosche	100
Goldene Ohrring	30
Silberne Ohrring	20
Platinene Ohrring	50
Goldene Halskette	80
Silberne Halskette	50
Platinene Halskette	120
Goldene Gürtelschmuck	40
Silberne Gürtelschmuck	25
Platinene Gürtelschmuck	60
Goldene Schmuckkasten	70
Silberne Schmuckkasten	45
Platinene Schmuckkasten	90
Goldene Schmuckset	150
Silberne Schmuckset	100
Platinene Schmuckset	200

Stadt. Konz. Tages und Abendkonz. Einige Plätze mit Vorverkauf. Prospekt frei Einsicht möglich. **St. Marktplatz Nr. 71** Telefon 8383

Strom-Isolier-Flüssigkeit. Die Schutzisolation, speziell bei Hochspannung, auch gegen mechanische Einwirkungen. Verfügt über einen hohen Isolierwert. **Strom-Isolier-Flüssigkeit**. Große Wirksamkeit, hergestellt aus besten Stoffen. Verhindert das Entstehen von Kurzschlüssen. In allen Apparaten und Anlagen. **Strom-Isolier-Flüssigkeit**, **Strom-Isolier-Flüssigkeit**.

Stank's
Kavalier-Extra
Das Beste aller Schuhputzmittel.
UNION-AUGSBURG

Unübertroffen
in QUALITÄT U. GLANZWERKUNG IST
Kavalier-Extra
DAS BESTE ALLER SCHUHPUTZMITTEL
UNION-AUGSBURG

Für die beste
Kavalier-Extra
Schuhputzmittel
Union-Augsburg

Ges. „Oku“ gesch.
die Garantimark in Fußbodenlackarten
lassen Sie in der
Altstadt
Drogerie Birsh Nachf., Breiter Weg 187
Drogerie H. Grubig, Breiter Weg 120
Drog. V. Siefeld, D.-v.-Guericke-Str. 83/80
Drog. E. Naumann, Staatsbürgerplatz 9
Drogerie D. Rühlmann, Sternstraße 4
Drogerie G. Hubert, Salzstraße 16
Drog. D. Grünwald, Neuhäuserstr. 50
Wilhelmstadt
Drogerie W. Hagedorn, Annastraße 21
Drogerie H. Freund, Annastraße 82
Drogerie Gannemann, Döberitzstr. 67
Drogerie D. Wischewsky, Döberitzstr. 67
Sudenburg
Drogerie G. Schubert, Halberstädter Str. 107
Drogerie G. Franke, Halberstädter Str. 127
Buckau
Drogerie A. Thiemede, Grünstraße 6
Drogerie R. Schmelz, Dorotheenstr. 19
Farbenhaus Reed, Schönebecker Str. 88
Alte Neustadt
Drogerie E. Hiltl, Schönebecker Str. 60
Drogerie R. Fischer, Florienstraße 2
Neue Neustadt
Drogerie E. Hauptmann, Sünder Str. 24
Drogerie G. Wagner, Sünder Str. 8
Drogerie G. Pfuhl, Schönebecker Str. 66
Friedrichstadt, Drog. D. Gulemann
Fernerleben, Drogerie E. Sabany
Salzke, Drogerie R. Hubwig
Cracau, Drogerie D. Brechtling
Olvenstedt, Apotheker P. Richter
Prester, Farbenhaus G. Bohm
Barleben, Drogerie G. Henke
Altenweddingen, Kaufh. G. Rätzlin

Gardinen-Zentrale
direkt ab Werk Plauen
Künstler-Gardinen Fenster 2.75 an
Madras-Gardinen Fenster 4.50 an
Süden Riesenmöbel Tisch von 1.75 an
Kleiderkasten Cass. von 4.50 an
Kahn Lacke. Keine Lackarbeiten.
Fürstenauer 3, 1 Treppe
Halbeseele Brücktor
- 2 Treppen zum Alten Markt -

Lederusschnitt
schönl. Schuhmacher-Industrieartikel,
Fizzenwerk- und Einlegesohlen,
Gummischuhe, Sattel, Schuhputz-
mittel und Schuhwerkzeuge
Carl Julius Braun
Königs-Platz, Schönebecker
Straße 45.

Radio-Bastler!
Sie müssen
sofort
wirre neue
Rezepte Nr. 900
verlangen!
Düree & Bierstedt
Breiter Weg 215a.
Neuestes Spezial-Unternehmen

Für die Sportbegeisterten und
überhaupt in der wärmeren
Jahreszeit sind wir zur Er-
leichterung und Beförderung
Ebena-Pfefferminztabletten
erfrischend und kühlend für den
Mund, erwärmend für den Magen.
Verlangen Sie nur die echten
Ebena-Pfefferminz!
Überall zu haben.

Werrastift-Kautabak **Baum & Zench** **Eschwege**
Die Werrastift Marke,
wahrhaftig, bekanntheit,
Bausch Kautabak.
Zwei Verpackungsgrößen:
15 und 20 Stück.
Vertreter:
Oscar Kühle
Goethestrasse 17
Famperstr. 10/11.

Meine Chronik.

Wundheilung in Wörlitz. Am Freitag vormittag stürzte bei Ausbaurbeiten der Erdgeschosse des auf dem Ober-

Zwei Kinder durch ausströmendes Gas getötet. Einem schweren Unglücksfall fielen in Chemnitz zwei Kinder im Alter von 8 Jahren und 18 Wochen zum Opfer.

Tobbringendes Vorbeuge-Serum. Das Kind eines Chemnitzer Großkaufmanns war an Masern erkrankt. Um eine Uebertragung zu verhüten, wurde der Bährige gesunde Bruder des erkrankten Kindes mit Masern-Vorbeugungs-Serum geimpft.

Autounfälle. Bei Gündelhardt (Württemberg) stürzte ein Lastauto der Reichswehr, und zwar der 1. Kompanie der Nachrichtenabteilung Cannstatt, in den Straßengraben.

Flugzeug Paris-Berlin verunglückt. Wie die 'Kosjische Post' erzählt, hat sich am Freitag nachmittag auf der Flugstrecke Paris-Berlin ein neuer schwerer Flugunfall zugetragen.

Nach ein Opfer des dortigen Hochwasser. Die Opfer sind, die von dem Wüther Hochwasser schwer verletzt wurde, ist im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

2000 Menschen auf See getötet. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hatte sich in diesem Jahre Düsseldorf als Tagungsort ihrer Delegiertenversammlung gewählt.

Sochwasser.

Die Ueberschwemmungen in den verschiedensten Teilen des Reiches drohen zu Katastrophen auszuwachsen. Am schlimmsten heimgesucht sind das Quellgebiet der Oder und Elbe und das Becken des Bodensees.

Der Spreewald steht vollständig unter Wasser. Der Schaden ist unberechenbar. Das Wasser bringt in die Keller und Häuser ein.

Infolge der Hochwasserkatastrophe in Schlesien ist die Deuerte in der Gegend um Wignitz so gut wie vollkommen vernichtet. Die Getreidefelder wurden unter zähen Schlammmassen begraben.

Das Hochwasser dieser Woche hat an der Sagawa in Mitteleuropa ein furchtbares Unglück verschuldet. Eine Baumstammestraße nahm, um über den schon angeschwollenen Fluß zu kommen, einen Kahn und setzte sich mit ihren sechs- und vierjährigen Kindern hinein, wurde aber durch die Strömung an eine Mauer getrieben.

Ein klimatisches Frühjahr, das nach einem verfrühten Frühling im April, einen kalten und neuschneeartigen Mai, einen unendlich regenreichen Hebergang Mai/Juni und Juni selbst brachte, hat in dem großen Sammelbecken im Oberlauf des Rheins, am Bodensee, eine Wassermasse angeammelt, die zu dem größten Hochwasser seit dem Jahre 1914 sich ausgewachsen hat.

Die Ortschaften am See liegen nachteillos. Das Sammelbecken, in das von allen Seiten der Hydroje das Wasser zufließt, hat nur einen Ausfluß, den Rhein bei Konstanz. Alles, was sich in den Bodensee ergießt, muß diesen Weg hinaus. Er allein muß aufnehmen, was von den Höhen drängt.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Hamburg, Berlin, Dresden), date, and water level. Includes sub-tables for 'Wasserstände' and 'Havelwasserstände'.

Wetterbericht. (Nachdruck verboten.)

Die gestern über Norddeutschland hereinbrechende Hochdrucklage hat sich jetzt bis über die Alpen hin durchgesetzt. Sie bringt starken Aufwind anfangs mit sich und beginnt in sich aufzunähern, wodurch eine Auflockerung der Wolken herbeigeführt wird.

Warenmärkte.

Magdeburger Produkten-Börse vom 18. Juni. Die Preise verließen sich in Weichmarkt. Weizen 15,80-15,50, Tendenz gestiegen.

Magdeburger Zuckerbörse vom 18. Juni. Der Preis für Weißzucker (einschl. Saft und Verbrauchssteuer) beträgt in 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladeestelle Magdeburg und Umgebung.

Notierungen in Kolonialwaren. Gemäß der Verkehrsliste an der heutigen Börse in der Handelskammer zu Magdeburg wurden in Kolonialwaren und Landesprodukten folgende Preise für 50 Kilo bei Bezügen größerer Mengen im Verkehr zwischen Importeuren, Exporteuren und Großhandel ermittelt.

Table of commodity prices including coffee, sugar, and various oils. Columns list item names and price ranges.

Katzensprung Pflaster advertisement featuring a cat illustration and text: 'Peeid Gicht, Rheuma, Glieder Schmerzen'.

Templi-Weinbrand • Rum • Liköre • Weine Qualitäts-Marken Tempel & Otto

Koch's Nähmaschinen advertisement with logo and text: 'Lange & Pennigsdorf'.

Advertisement for 'Hilffliche Heilhebern' featuring a duck illustration and text: 'Jedes Buch'.

Large advertisement for 'Reise-Artikel' by Hugo Nehab, featuring an illustration of a suitcase and text: 'Coupekoffer'.

Advertisement for 'Gartenstadt-Kolonie Reform' with text: 'Die künftigen Anwohner haben die besten...'.

Advertisement for 'Wägel fahren' with text: 'Wägel fahren mit geladenen Wägelwagen...'.

Advertisement for 'Otto Junke' with text: 'Hochwertige...'.

Advertisement for 'Fahrräder' with text: 'Jedes Buch'.

Advertisement for 'Echtplatten' with text: 'Echtplatten...'.

Advertisement for 'Brennholz' with text: 'Brennholz...'.

Advertisement for 'Schneemaschinen' with text: 'Schneemaschinen...'.

Advertisement for 'Hilffliche Heilhebern' with text: 'Hilffliche Heilhebern...'.

Advertisement for 'Wägel fahren' with text: 'Wägel fahren...'.

Advertisement for 'Echtplatten' with text: 'Echtplatten...'.

Deullg-Palast

Kammer-Lichtspiele

Panorama-Lichtspiele

FULI

Walhalla-Lichtspiele

Der gr. Magdeburger Damen-Schönheits-Wettbewerb... Schwarze Orchideen... Wann Männer ausgehen...

Dürfen wir schweigen? Der Mann ohne Schlaf... Wenn die Liebe stirbt...

Der Mann ohne Schlaf... Wenn die Liebe stirbt...

Mein Freund - der Chauffeur... Ein Mann wird gesucht...

Circusfreunde Magdeburgs!

Vielfache Anfragen verlassen uns, schon heute darauf hinzuweisen, daß wir im Herbst dieses Jahres nach langer Abwesenheit wieder im Circusgebäude gastieren werden.

Die Fünfer aller Fünfer



DOLOMIT 5 ZIGARETTE... 5 Pfg... STINE... GEMEINSCHAFT & SOHN DRESDEN

Berbereschlößchen... Großer Gesellschaftsball... Jeden Sonntag die neuesten Schimmy-Tänze...

Wilhelmspark... Großer Gesellschaftsball... Jeden Mittwoch ab 8 Uhr...

Admiralspalast... Großer Gesellschaftsball... Jeden Sonntag im großen Saale...

Wilhelma... Großer Gesellschaftsball... Jeden Sonntag...

Fürther Bierhallen... Großer Gesellschaftsball...

ZENTRAL... Großer Gesellschaftsball... Jeden Sonntag...

Dampferfahrten am Sonntag zwischen Magdeburg und Hohewarte... Großer Gesellschaftsball...

Hopfengarten... Großer Gesellschaftsball... Jeden Sonntag...

Zentraltheater... Großer Gesellschaftsball...

Großer Gesellschaftsball... Jeden Sonntag...

Textbücher Buchhandlung Volksstimme

Ausstellungsgelände... Vokalkonzert... Indienschau...

Aropepsin... Magenmittel...

Der Alte Bessener... Großer Gesellschaftsball...

Casino... Großer Gesellschaftsball...

Walhalla-Gaststätten... Großer Gesellschaftsball...

Magdeburger Angelegenheiten. Magdeburg, den 19. Juni 1926.

Du bleibst zu Hause?

Du bleibst zu Hause, indes ein Sturm über Deutschland weht, der es bis in seine Tiefen aufwühlt? Du bleibst zu Hause, indes Millionen auf den Barricaden der Menschlichkeit kämpfen...

Der Schlepper.

Am Nachmittag des Wahltags tritt er in Funktion. Wenn der Strom der Wähler in das Wahllokal zu fließen beginnt, wenn die Säulen und Gleichgültigen zu Hause sitzen...

Die Beamten und der Volkswirtschaft.

Vom der Ortsverwaltung Magdeburg des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands wird uns geschrieben: Unter obiger Überschrift veröffentlicht die „Magdeburger Zeitung“...

Ein Knabe verschleppt und mißbraucht.

Am 14. d. M. verschleppte ein Kutschknecht einen zwölfjährigen Knaben vom Magdeburger in ein Kottbusfeld hinter Gensfeld. Dort lag er ihn in hilfloser Lage an der Landstraße liegen...

Ein Sieben-Millionen-Bauprojekt.

Die nächste Stadtvorordneten-Sitzung wird sich mit einer Vorlage zu beschäftigen haben, die auf Grund ihrer wirtschaftlichen Auswirkung sowohl als ihrer Bedeutung für die Gestaltung der Verkehrswege unserer Stadt...

Für Veränderungen an der Bahnstrecke und am Budauer Bahnhof sind folgende Gründe maßgebend: 1. Die direkte Verbindung zwischen den Verschleißbahnhöfen...

Die Grundlagen für die mit der Reichsbahndirektion gepflegten Verhandlungen bilden die im § 39 des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1924 enthaltenen Bestimmungen. Danach heißt es wie folgt: Wenn an einer Kreuzung der Reichsbahn mit einem öffentlichen Verkehrsweg...

Die durch eine Hebung der Bahnstrecke um rund 1,10 Meter bei Beibehaltung des schienenparallelen Ueberweges entstehenden starken Rampensteigungen bis 1:30 und die bei Anlage einer Unterführung unabweislichen schwierigen Verkehrsverhältnisse...

Am 14. d. M. gegen 1/7 Uhr nachmittags schickte ein Vater seinen zehnjährigen Sohn nach einem Geschäft im Knabenkottbusufer, um Drogen einzukaufen. Der Junge kam nicht zurück und wurde gegen 10 Uhr besinnungslos im Straßen-graben bei Gensfeld aufgefunden...

Der Knabe wüßte ein, die Fahrt ging zunächst bis „Stadt Bohring“ (Gensfeld). Der Knabe ging in das Feld, kam aber gleich zurück und die Fahrt wurde fortgesetzt. Dieser Bericht wurde er gewonnen, mit dem Knaben in ein Kottbusfeld zu gehen...

gellen und die Abfertigungsbahn für den Durchgangsverkehr von Berlin nach Halle, Leipzig und Halberstadt und umgekehrt bilden. Die Reichsbahndirektion übernimmt unter Berücksichtigung der Ueberführung für das 5. und 8. Stützgleis 40 Prozent der Baukosten...

Kreuzung der Werner-Brüke-Straße. Dieser für den Verkehr wichtige Straßenzug ist aufrechtzuerhalten und bei dieser Gelegenheit in die fluchtlinienmäßige Breite von 18 Meter zu bringen. Durch die Hebung des Bahnkörpers um rund 3 Meter, ergibt sich zwangsläufig als bedeutsame Verkehrsverbesserung der Ausbau einer Unterführung von ebenfalls 18 Meter Breite.

Die Hebung des Personenbahnhofs Budau hat zu gleicher Zeit die Söherlegung der Verbindungsbahn nach dem Bahnhof Sönderburg im Gefolge. Sie schneidet den Ueberweg zwischen der Freien- und Dödenborfer Straße zurzeit mit 3 Gleisen. Die Reichsbahndirektion beabsichtigt, bei der Hebung um 1,98 Meter zur besseren Kampfenentwicklung und zur Anlage eines besonderen Wirtschaftsweges für die anliegenden Grundstücke zwei Gleise eingehen zu lassen...

Im Gegensatz zu der ursprünglich von der Reichsbahn als Ersatz für die Ueberführung zwischen Coqui- und Freie Straße vorgeschlagenen Unterführung zwischen Coqui- und Kruppstraße hält es der Magistrat aus städtebaulichen und verkehrstechnischen Gründen für notwendig, einen neuen Straßenzug anzulegen...

Magdeburg für die Kostenverteilung ist die Breite der jetzigen Ueberführung im Zuge der Coqui-Freie Straße von 12 Meter. Bei dieser Grundlage entfallen für das eigentliche Ueberführungsbauwerk zwei Drittel der Kosten auf die Reichsbahndirektion...

Table with 2 columns: Item description and Cost in Mark. Includes items like 'a) für Grunderwerb', 'b) für die Brückenbauwerke', etc.

Dahin sind bereits durch Einstellung in die Haushaltspläne der Tiefbauverwaltung und des Kanalbetriebs und der Kampagnation für das Rechnungsjahr 1926 100 000 Mark geboten, so daß noch rund 80 000 Mark aufzubringen sind.

Das Dresdener Wehr wird gezogen. Die wir erfahren, wird am Sonnabend nachmittag, wegen des ständig steigenden Hochwassers, voraussichtlich zwischen 2 und 4 Uhr des Dresdener Wehr gezogen.

Versammlung in Breker. Am Freitag sprach in Breker Genosse Lehner Bergfeld über den Volkswirtschaft. Die Versammlung war sehr stark besucht. In vielen Beispielen zeigte der Vortragende die Unübersichtlichkeit der ehemaligen ungerechten Forderungen...

Reine Schmerzen im Magen mehr. Wenn ein halber Teelöffel Essig in etwas Wasser eingenommen vertritt alle Verdauungsstörungen in fünf Minuten. Einmal, od sie in Sodbrennen oder Ueberfüllung, verdorbenem Magen, Sodbrennen usw. befreit.

Stadtvorordneten-Sitzung. Am Mittwoch nächster Woche, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet im alten Rathaus eine Stadtvorordneten-Sitzung statt. Abgesehen davon, dass die Beschlüsse der Vorlagen anfallen, sind folgende Punkte erwähnenswert: Einführung des Magistratsvorstandes, Genehmigung von Vollstreckungsarbeiten, Anstellung von vier hauptamtlichen Vorgesetzten, Einführung der Schulgesundheitspflege, hantliche Änderungen im Stadtbauwesen, Neubau von Typenwohnungen als technische Versuchsbauten mit einem Kostenaufwand von 140 000 Mark, Bauplan der Reichsbahndirektion, Bewilligung von 77 000 Mark für den Umbau des Wilhelmshofes, Bewilligung von 8000 Mark für die Ausgrabungen am Dampfabplatz.

Von der Hundsteuer. Der Polizeipräsident hat den Gang nicht vorchristlich geführter Hunde und die Aufbewahrung der eingezogenen Hunde diesmal dem Magdeburger Tierärztlichen Verein in G. R. übertragen. Der Magdeburger Tierärztliche Verein im Verein mit dem Ausschuss für Hundfragen, zu dem sich alle Hundbesitzer und Züchtervereine zusammengeschlossen haben, will in einer Aufsichtsammlung durch Sachverständige das Thema „Hundsteuer und Tollwutgefahr“ behandeln lassen. Hierzu wird der Vorsitzende des Ausschusses für Hundfragen, Franz Schröder, wird darlegen, wie der Hundbesitzer dazu beitragen kann und warum, dass die Sperre baldmöglichst wieder aufgehoben wird. Die Versammlung findet am Mittwoch den 22. Juni, abends 8 Uhr, in den „Althändler Bürgerstätten“, Apfelstraße, statt. Zu ihr ist jedermann herzlich eingeladen.

Beschädigung städtischer Gartenanlagen. In der letzten Zeit sind des öfteren gärtnerische Anlagen, die zur Freude der Stadtbewohner angelegt sind, beschädigt worden. So wurden in einer der letzten Nächte von Blumenrabatten auf dem Fürstenwall 10 Stadien und 2 Stadien Reliquien zerstört. Wie in fast allen Fällen, sind auch diesmal die Täter unermittelt entkommen. Im Interesse der Allgemeinheit liegt es, wenn ein jeder, der die Täter beobachtet, das Erforderliche veranlasst, um die Namen der Täter festzustellen, damit sie ihre gerechte Strafe erhalten.

Gespäht des Wandergesangs. Wie aus einem Inserat in der heutigen Nummer hervorgeht, beabsichtigt die Wandergesangs-Gesellschaft, die bekanntlich ihren Sitz in Magdeburg hat, im Herbst ein längeres Gespät in ihrem eigenen Gebiet an der Walter-Katharinen-Straße. Die Direktion ersucht für ihr Programm die Sänger und Anreger des Magdeburger Publikums.

Wiederholungs-Vorstellung. Am Sonntag abend wird das Schauspiel „Gezeiten“ von Joh. Gumboldt, das in der letzten Vorstellung einen großen Erfolg erzielt hat, zum letzten Mal über die Bühne des Theater-Theaters gehen. Freunde des modernen Schauspiels seien auf diese letzte Aufführung des englischen Gezeitenstückes besonders hingewiesen.

Die Beschädigung der Schwämme. Der Spezialkommission des Reichstages hat beschlossen, die Rettigung der Schwämme vorzunehmen über die Beschädigung der Schwämme durch die unvorsichtige Verwendung der Schwämme. Die Kommission hat beschlossen, die Rettigung der Schwämme durch die unvorsichtige Verwendung der Schwämme vorzunehmen.

Verpflichtung der Schwämme. Der Spezialkommission des Reichstages hat beschlossen, die Rettigung der Schwämme vorzunehmen über die Beschädigung der Schwämme durch die unvorsichtige Verwendung der Schwämme. Die Kommission hat beschlossen, die Rettigung der Schwämme durch die unvorsichtige Verwendung der Schwämme vorzunehmen.

Verpflichtung der Schwämme. Der Spezialkommission des Reichstages hat beschlossen, die Rettigung der Schwämme vorzunehmen über die Beschädigung der Schwämme durch die unvorsichtige Verwendung der Schwämme. Die Kommission hat beschlossen, die Rettigung der Schwämme durch die unvorsichtige Verwendung der Schwämme vorzunehmen.

Verpflichtung der Schwämme. Der Spezialkommission des Reichstages hat beschlossen, die Rettigung der Schwämme vorzunehmen über die Beschädigung der Schwämme durch die unvorsichtige Verwendung der Schwämme. Die Kommission hat beschlossen, die Rettigung der Schwämme durch die unvorsichtige Verwendung der Schwämme vorzunehmen.

Achtung, Fälscher am Werke!
Die Deutschnationalen haben für den Sonntag Handzettel in ungeheuren Mengen vorbereitet, die den Zweck verfolgen, die Wähler zu täuschen und irreführen. Die Handzettel ähneln in ihrer Aufmachung dem bekannten sozialdemokratischen Plakat mit dem kreuzweise durchstrichenen Feld. Der Text aber lautet: „Keinen Pfennig den Fürsten, also Nein!“ Darunter steht die Abbildung eines Stimmzettels, in dem statt des Ja des Nein angekreuzt ist. Durch diese Irreführung sollen die Wähler dazu verleitet werden, bei der Abstimmung das Gegenteil ihres wirklichen Willens zu bekunden.

Allo Frauen und Männer, aufgepaßt! Wer euch einredet, ihr müßt, wenn ihr die Fürsteneignung wollt, mit Nein stimmen, der ist ein Hochstapler und ein gemeiner Betrüger. Das Kreuz gehört in den Kreis mit Ja!
Damit sagt ihr: Ja, ja, das Enteignungsgesetz soll angenommen, die Milliarden dem Volke gerettet werden!

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Gau Magdeburg-Anhalt.

Reichsbanneralarm, Hochwassergefahr!
In unserm Gaugebiet ist in diesen Tagen mit Hochwasser- und Ueberschwemmungsgefahr zu rechnen. Aus verschiedenen Gebieten melden unsere Kreisleiter, daß sie mit den Kameradschaften zur Hilfeleistung bereitstehen. Besonders ist das Elbegebiet, vor allem die „Bühne“ in der Altmark, gefährdet, wo 1908 durch den großen Dammbrechung weite Strecken des Landes verwüstet wurden. Wir müssen mit der Möglichkeit rechnen, daß die Behörden unserer Hilfe bedürftig, um von Stadt und Land großes Unglück abzuwenden. Reichsbanner, Dammschutzbereitschaften können notwendig werden, um weite Strecken besetzten Landes vor Ueberschwemmung zu bewahren.

Die unsere Hilfe ersuchen. Ist es selbstverständlich, daß sich unsere Ortsgruppen überall zur Verfügung stellen. Wir ersuchen deshalb unsere Kreisleiter und Ortsgruppenleiter, sich für den Fall des Aufrufs mit ihren Kameradschaften bereitzustellen, damit schnell an den gefährdeten Punkten arbeitssame Hände in großer Zahl eingesetzt werden können.
Der Gauvorsstand.
S. H. Graf Wille.

Arbeitsgemeinschaft freierlicher Verbände Magdeburgs.

Veranstaltung am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Saal des Theaters. Redner: Dr. Gumboldt, Dr. Gumboldt und Dr. Gumboldt. Eintritt frei.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Opernhaus. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Stadtheater.

Opernhaus. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Centraltheater.

Opernhaus. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Sozialdemokratische Partei.

Sozialdemokratische Partei. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Bereinstalender.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Rundfunkprogramme.

Rundfunk-Programme. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Rundfunk-Programme.

Rundfunk-Programme. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Rundfunk-Programme.

Rundfunk-Programme. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Rundfunk-Programme.

Rundfunk-Programme. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Rundfunk-Programme. Am Sonntag den 22. Juni, nachmittags 5 Uhr, wird die Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart aufgeführt. Dirigent: Herr Gumboldt. Eintritt frei.

Die Wanderer.

Maturoffensichtliche Plauderei von G a r s B o n n e t t.
Lieber das alterglaube Gemüther fassen sich die Gedanken
ber Stadt; Mittler Natur legte sich zum Schlußmutter nieder

Sie einen wechsellien über das Gleichgewicht der Sinne in den
Garten, wo es viele Kranke gab und sie hat den schimmlichen
Singer gestillt hatten. Darauf schloß sie im Schutze von

Staubigen wechsellien ein anderer Krampf über das Dand des
Gleichgewichtes auf die Sinne, wo sie allseitig reichlich Bewegung fanden.
Sie stiegen über Gassen und Breiten, Ketten an Stangen und

Ein anderer Maturoffensichtliche Plauderei von G a r s B o n n e t t.
Dienstadt auf den Sternstunden; es war ein Mägdlein auf dem
und Geben, da während der Nacht dort ihre höchsten Gelinde die

„Reinen wir.“
Er hatte aus der Schmelze eine Feuerzange und einen mit
Teer gefüllten Topf und schenkte sich in den Hofraum. Ihre Knie

Sie hatte sprang mit einem gewaltigen Satz gegen das
Gitter, als der Knecht die Zange einführte, und sich einen erte
festigen Schrei aus, sobald die Zange sie umhüllte. Sie

Das hat Sprang im Saute der Sünden,
kies so — tralalalal
kies so — tralalalal
kies so — tralalalal

Substanz und Gefühl.

Eine neue Substanz. Die Verbindung der Substanz
nachfolgt durch den mechanischen Maßstab bei Herannahung zu
erhöhten, folgenden Stufen und wirksamsten Maßstab bei

Die neue Substanz. Die Verbindung der Substanz
nachfolgt durch den mechanischen Maßstab bei Herannahung zu
erhöhten, folgenden Stufen und wirksamsten Maßstab bei

Die neue Substanz. Die Verbindung der Substanz
nachfolgt durch den mechanischen Maßstab bei Herannahung zu
erhöhten, folgenden Stufen und wirksamsten Maßstab bei

Die neue Substanz. Die Verbindung der Substanz
nachfolgt durch den mechanischen Maßstab bei Herannahung zu
erhöhten, folgenden Stufen und wirksamsten Maßstab bei

Die neue Substanz. Die Verbindung der Substanz
nachfolgt durch den mechanischen Maßstab bei Herannahung zu
erhöhten, folgenden Stufen und wirksamsten Maßstab bei

Die neue Substanz. Die Verbindung der Substanz
nachfolgt durch den mechanischen Maßstab bei Herannahung zu
erhöhten, folgenden Stufen und wirksamsten Maßstab bei

Die neue Substanz. Die Verbindung der Substanz
nachfolgt durch den mechanischen Maßstab bei Herannahung zu
erhöhten, folgenden Stufen und wirksamsten Maßstab bei

Von Land und Leute.

Das man immer wieder hat bei Gedanken bei Gedanken
ist die Realität, das brillante Neger, denen man nachher nicht
stehen kann ein al aus dem Auge formidabel aber nicht

Das man immer wieder hat bei Gedanken bei Gedanken
ist die Realität, das brillante Neger, denen man nachher nicht
stehen kann ein al aus dem Auge formidabel aber nicht

Das man immer wieder hat bei Gedanken bei Gedanken
ist die Realität, das brillante Neger, denen man nachher nicht
stehen kann ein al aus dem Auge formidabel aber nicht

Das man immer wieder hat bei Gedanken bei Gedanken
ist die Realität, das brillante Neger, denen man nachher nicht
stehen kann ein al aus dem Auge formidabel aber nicht

Das man immer wieder hat bei Gedanken bei Gedanken
ist die Realität, das brillante Neger, denen man nachher nicht
stehen kann ein al aus dem Auge formidabel aber nicht

Das man immer wieder hat bei Gedanken bei Gedanken
ist die Realität, das brillante Neger, denen man nachher nicht
stehen kann ein al aus dem Auge formidabel aber nicht

Das man immer wieder hat bei Gedanken bei Gedanken
ist die Realität, das brillante Neger, denen man nachher nicht
stehen kann ein al aus dem Auge formidabel aber nicht

Die Organisation des Schulwesens.

Die Schulvereinigung deutscher Städte, eine Unterabteilung des Deutschen Städte tags, hielt vom 30. Mai bis 2. Juni ihre diesjährige Tagung in Wiesbaden ab.

Die Wiesbadener Tagung war von etwa 150 Vertretern fast aller größeren Städte besucht.

Rechtliche Stellung der Mittelschule

und ihrer Lehrkräfte. Nach seinen Ausführungen ist die Mittelschule eine rein gemeindliche Anstalt.

Planwirtschaft

auf dem Gebiete des Schulwesens, unter besonderer Berücksichtigung der Frage Real- oder Mittelschule.

Schule und Erziehungsfaktoren

war das folgende Verhandlungsthema, über das Stadtschulrat Dr. Anders (Berlin) referierte.

Auf dem Gebiete des Schulwesens ist die Weimarer Verfassung nur ein Kompromiß. Die Forderung der Trennung der Schule von der Kirche hat sich nicht durchzusetzen vermocht.

Große Teile der Elternschaft nehmen heute — eine Anerkennung der Demokratie — teil an dem Kampf um die Schule.

Die Ansicht, daß soziale Höhenlage auch hohe Bildung in sich schließt, ist falsch. Nur ungunstige soziale Verhältnisse verhindern den Kindern den Aufstieg.

Die Lampe mit dem roten Schirm.

Roman von Otto Schwerin.

(15. Fortsetzung.) (Schluß des Kapitels.)

Violetta schaute Luz überrascht und fragend an. „Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

Reichsschulgesetz gefordert.

Bei der Beratung dürfte der Deutsche Städtetag nicht ausgeschlossen werden. Es sei unerheblich, daß heute in manchen Schulfragen noch das alte Allgemeine Landrecht gelte.

Nachdem Senator Dr. Bepff (Hannover) über eine Reihe von Einzelfragen aus der Schulpolitik gesprochen hatte, hielt Stadtschulrat Eschenbroich einen Vortrag über „systematische Schülerauslese.“

Er bildete eigentlich den Höhepunkt der Tagung. Das Referat nahm Stellung zu dem vorjährigen Hartnackeschen Vortrag über



„Wechte, Ede, ist komme mic oor wie unzer zuter Kaiser Willem. Man nimmt mit, wat geht un vaduffet, sobald et heez wird.“

die Schulorganisation im Lichte der neuern Begabtenförderung, der die Bildung als ein (auch vererbliches) Vorrecht der höheren Stände hinstellte.

Eschenbroich ging mit diesen Auffassungen scharf ins Gericht. Die Bildung dürfe nicht ein Vorrecht einer Bevölkerungsschicht sein.

Die Ansicht, daß soziale Höhenlage auch hohe Bildung in sich schließt, ist falsch. Nur ungunstige soziale Verhältnisse verhindern den Kindern den Aufstieg.

Dann verließen die vier, Violetta in der Mitte, das Hotel, um den Marschese Doria auf das Schiff zu begleiten.

Der Bauherr des Palazzo Palace Hotel in Triest liegt direkt am Strand, und fast unmittelbar vor dem Hotelingang erstreckt sich die lange Mole weit ins Meer hinaus.

Auf der Mole wogte eine bunte Menge hin und her. Spaziergänger, die den schönen Sommerabend zu einer Promenade benutzen wollten.

Violetta und ihre beiden Begleiter hatten sich zum Gehen gemacht und schritten langsam dem Ausgang der Mole zu.

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

statistisches und ähnliche wissenschaftliche Beweise. So forderte er noch obligatorische Prüfungsausschüsse und Ähnliches.

Entscheidung

hat folgenden Wortlaut: Die Schulvereinigung deutscher Städte beschließt

1. den Deutschen Städtetag zu ersuchen, dahin zu wirken, a) daß die insbesondere auch auf den Mittelschulen zu erwerbende mittlere Reife als ausreichend für die Aufnahme in die mittlere Beamtenlaufbahn angesehen werde und

b) daß auch Gewerbe, Handel und Industrie darauf verzichten, von ihren Lehrlingen die Primareife oder gar die Univeritätsreife zu verlangen.

2. Der Preussische Städtetag möge alles tun, damit die sich entwickelnden und ausbauenden Werk- und Wirtschaftsschulen in der Verwaltung des Ministeriums für Handel und Gewerbe verbleiben.

3. Die Schulvereinigung deutscher Städte macht den Städtetag aufmerksam auf die große, den städtischen Finanzen daraus erwachsende Gefahr, daß der Staat nach dem Abbau der staatlichen Seminare die Lehrerbildung ganz überwiegend den bestehenden höheren Schulen überläßt, die der Mehrzahl nach von den Städten unterhalten werden.

4. Der Deutsche Städtetag möge bei dem Reichsministerium des Innern dahin wirken, daß die Staaten angewiesen werden, gemäß Artikel 146 der Reichsverfassung bereitgestellte Reichsmittel für Erziehungszwecke auf Antrag denjenigen Städten, die eine selbständige geordnete Begabtenfürsorge unterhalten, zur selbständigen Vergebung nach einem Schlüssel zur Verfügung zu stellen.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Durchführung des Eisenbahner-Schiedspruchs.

Am Freitag nachmittag begannen zwischen der Reichsbahn-Gesellschaft und den Tariforganisationen der Eisenbahner die Verhandlungen zur Durchführung des Schiedspruchs.

Die Verhandlungen zwischen der Reichsbahn-Gesellschaft und der Reichsbahn-Gewerkschaft zur Klärung des Einflugrechts des Reichs auf die Reichsbahn beginnen am kommenden Montag.

Schiedspruch in der Rentenkonjektion. Die Schiedsgerichts-verhandlungen für die Rentenkonjektion, die im Laufe dieser Woche im Reichsarbeitsministerium stattfanden, führten nach harten Auseinandersetzungen zu einem Schiedspruch.

Der Schiedspruch ist bis zum 30. November d. J. erstmalig kündbar. Der Schiedspruch legt den Heimarbeiterzuschlag auf 10, 7 1/2 und 6 Prozent in den einzelnen Staffeln fest.

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

Der Jüdisch gab nun dem Wachtmann einen kurzen Brief und trat auf das Paar zu.

Um was sich die Unterhaltung da drüben drehte, konnte Luz mit seinen Begleitern nicht verstehen.

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

„Drehen Sie sich! Criminalisten! Ich bin ertrunken.“

Nunenhäuser im Harz.

Das Alte stirbt, es ändert sich die Welt, und neues Leben blüht aus den Ruinen. Aber der Historiker weiß, wie jäh alle Früchte in dem Leben eines Volkes fortleben.

Nunen sind jene alten Schriftzeichen, die die alten barbarischen Völker, also auch die Germanen, gebraucht haben. Diese Nunen wurden auf Waffen, Steine, im Felsen oder andern Gegenständen eingegraben.

Wir sehen also, daß die Forschung von dem Gedankten ausgeht, daß es gewisse Glaubensfragen gewesen sind, die zu mancherlei Formen der Gebühlfstellung im Fachwerkhäuserbau geführt haben.

Da kam das Christentum. Und wo die überzeugende Kraft der neuen Religion nicht durchdrang, da übte die Kirche Gewalt.

Das Bild war den alten Germanen heilig. Mit seinem Gebühlf zerbrach man den Gebühlf des Heiden. Ein Brauch, auf den wir heute noch mancherorts auch im Harz treffen.

So haben wir uns im Harz und in Niederdeutschland, auch in Ost- und Westfalen mit uns gebühlfte Gebühlf, an denen wir die alte Gebühlf herabsehen können.

Und in Verbindung mit uns eine ganze Menge Gebühlf, die auf uns eine Erinnerung geben. Selbst in der nächsten Umgebung Magdeburgs sind uns mancherlei alte Gebühlf erhalten, die uns an unsere Vorfahren erinnern lassen.

Poesie im Harzer Fremdenbüchern.

Es ist keine lebendige gelebte Poesie, die wir im Harzer Fremdenbüchern antreffen. Meistens ist es der Ausdruck spontaner Ausbrüche, oft sentimental, hier und da einmal ein lyrischer Anlauf, zeitweilig aber auch ein bösen Humor.

Gelegentlich kritisieren sie ihre Mitmenschen, wenn sie nicht unbedingt so empfinden wie sie selbst.

Die jungen Leute beten sich zu dem Göttervater Wotan, denn sie haben ihren poetischen Stoffschatz mit einem Galentkrenz ausstaffiert.

Ein Gemeinschaftslied hat die "Harmonie" bei einem herbstlichen Monatsheinausflug aufsteigen lassen:

O Sektetal! o Meiseberg! Wie wir euch heut' gesehen, So herbstlich bunt allüberall Wie seid ihr doch so schön.

Der den Begajus nicht selbständig reiten oder besteigen kann, sieht sich nach Hilfe um. Er bricht bei solcher Gelegenheit in fremde Gärten ein.

Durch die Stille der Natur, zieht sich eine Kappelschlur, Links sind Bäume, rechts sind Bäume und dazwischen Zwischengänge, Durch die Mitte fließt ein Bach, — ach!

Das Brodenbuch geht mit seinen Eintragungen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Wir finden ganz bedeutende Namen in ihm. Unter den vielen feinen genannt Goethe und Heine.

Nicht jeder kann Sentimentalitäten übertragen, wie sie eine junge Dame einträgt: Sie möchte Flügel der Morgenröte haben, sie sie erachtet am Rande des Meeres hinjagen.

Das ist der Sentimentalen ganz recht, daß sie einen solchen Reichtümer von einem erfahrenen Kerne erhält.

Hier hoch ist auf dem Broder Die Sonne zu begraben, So daß sie nur im Nebel: So jede nicht wie Nebel.

Ein erlauchter Pastor, der auf gutem Sonnenweg geht, dem ihm aber der Nebel verweilt, spricht enttäuscht ins Brodenbuch:

Geht die Sonne nicht selbständig reiten oder besteigen kann, sieht sich nach Hilfe um.

Ein erlauchter Pastor, der auf gutem Sonnenweg geht, dem ihm aber der Nebel verweilt, spricht enttäuscht ins Brodenbuch:

Wenn der Wanderer ermattet sein Ziel erreicht hat und Anwandlung zur Verdrücktheit bekommt — was bei einem richtigen Wanderer nie der Fall sein soll —, so wird sich sicher Götterzeit einstellen, wenn er dann Gelegenheit hat, das Fremdenbuch durchzublättern.

Bereine und Versammlungen.

Bund der freien Schulgesellschaften.

Der Bund der freien Schulgesellschaften Deutschlands hielt am 13. Juni in Magdeburg seine Gesamtsitzung ab. Aus allen Teilen des Reiches waren die Vorstände der Landes- und Bezirksverbände gekommen.

Die Opferfreudige Arbeit der Eltern und Lehrer bringt es auch mit sich, daß die verwaltungstechnischen Schwierigkeiten, die den weltlichen Schulen anfänglich gegenüberstanden, immer mehr verschwinden.

Die Elternratswahlen waren für die weltliche Schule ein voller Erfolg. In verschiedenen Städten hat die weltliche Liste einen entschiedenen Sieg davongetragen.

Die weltliche Schule arbeitet immer mehr ihre pädagogischen Kräfte heraus und beweist so immer treffender ihre ungeheure Bedeutung für die Entwicklung unseres Volkes und der Menschheit.

Pfarrer Heumanns

Heilmittel

stets auch vorrätig im Alleindepot:

Hof-Apotheke (Apotheker) (B. Gemm)

Magdeburg, Breitweg 158 (a. Ulrichsb.)

— Telefon 1886 —

Das große Pfarrer Heumanns-Buch (320 Seiten, 200 Abbildungen) erhält jeder Leser, der seine Adresse einschickt, von der Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg M. O., gratis u. franco zugesandt. Postkarte genügt.



Für unsere Sonntags- und Ferien-Ausflüge

Satzquelle. Besondere Kalkulation nach Maßgabe der Nachfrage. Besondere Kalkulation nach Maßgabe der Nachfrage.

Vogelgesang. Die besten Vogelgesänge. Die besten Vogelgesänge.

Biederitz, Café Grimm. Vorzügliches Bier aus Pilsen. Vorzügliches Bier aus Pilsen.

Barleben Gewerkschaftshaus. Jeden Sonntag Tanz. Jeden Sonntag Tanz.

Prester Kornemanns Garten. Bekanntes Ausflugslokal für Vereine, Radfahrer und Gesellschaften. Bekanntes Ausflugslokal für Vereine, Radfahrer und Gesellschaften.

Schützenhaus. Schützenhaus. Schützenhaus.

Meister Schwanitz. Meister Schwanitz. Meister Schwanitz.

Meißner Berg, Louisehof. Meißner Berg, Louisehof. Meißner Berg, Louisehof.

Radio-Konzert. Radio-Konzert. Radio-Konzert.

Randau Zur Erholung. Randau Zur Erholung. Randau Zur Erholung.

Herrenkrug. Herrenkrug. Herrenkrug.

Meißner Berg, Louisehof. Meißner Berg, Louisehof. Meißner Berg, Louisehof.

Colbitz Gewerkschaftshaus. Colbitz Gewerkschaftshaus. Colbitz Gewerkschaftshaus.

Radio-Konzert. Radio-Konzert. Radio-Konzert.

Randau Zur Erholung. Randau Zur Erholung. Randau Zur Erholung.

Herrenkrug. Herrenkrug. Herrenkrug.

Meißner Berg, Louisehof. Meißner Berg, Louisehof. Meißner Berg, Louisehof.

Colbitz Gewerkschaftshaus. Colbitz Gewerkschaftshaus. Colbitz Gewerkschaftshaus.

Radio-Konzert. Radio-Konzert. Radio-Konzert.

Randau Zur Erholung. Randau Zur Erholung. Randau Zur Erholung.

Aufstärker aus Roß. Aufstärker aus Roß. Aufstärker aus Roß.

Meißner Berg, Louisehof. Meißner Berg, Louisehof. Meißner Berg, Louisehof.

Colbitz Gewerkschaftshaus. Colbitz Gewerkschaftshaus. Colbitz Gewerkschaftshaus.

Radio-Konzert. Radio-Konzert. Radio-Konzert.

Randau Zur Erholung. Randau Zur Erholung. Randau Zur Erholung.